

Marlene Emmersberger, Ebner Sebastian, Fabian Oberschmid, Katharina Auberger

Vergleich von Geschmacksmutationen mit dem Ernährungsverhalten von Jugendlichen

Dipl. Ing. Dr. Otmar Höglinger

Over 40 test persons were asked to give information about their nutritional behaviour. Then we analysed their saliva to find out if they have a specific mutation, checked the amount of NO^{3-} and NO^{2-} Ions and gave them different substances to taste. With this information we did a statistical evaluation to find out if these results influence our nutritional behaviour.

Einleitung

Ernährung ist sehr wichtig für uns, daher wurden mit dieser Diplomarbeit die Zusammenhänge zwischen dem Ernährungsverhalten und möglicherweise vorhandenen Genmutationen untersucht. Mitunter dienen weitere Tests dazu, die Statistik zu erweitern, um mehr Zusammenhänge erschließen zu können.

Durchführung

Es wurden Speichelproben von über 40 Testpersonen genommen und mittels Gelelektrophorese auf eine vorhandene Phenylthiocarbamid Genmutation getestet. Des Weiteren wurden mittels Photometrie der Nitrat- und Nitritgehalt im Speichel analysiert. Diese Ergebnisse wurden mit ausgegebenen Fragebögen, diversen Geschmackstests und Teststreifen verglichen. Mit der Statistik wurde eine Datenbank erstellt. Mit Hilfe dieser hat jeder Proband die Möglichkeit, durch seine Identifikationsnummer die eigenen Ergebnisse einzusehen.

Nummer	Plomben	Raucher/ Nicht Raucher	Gesamt (Nitrat/Nitrit)
1	1	N	52
2	4	N	74
3	0	N	12
4	3	N	75
5	0	N	27
6	0	N	19
7	1	N	54
8	0	N	59
.	.	.	.
.	.	.	.

Nummer	Auswertung	Erkennung PTC	Ergebnis
1	heterozygoter Taster	Nein	
2	homozygoter Nontaster	Nein	
3	homozygoter Nontaster	Nein	
4	heterozygoter Taster	Ja	
5	homozygoter Nontaster	Nein	
6	homozygoter Nontaster	Nein	
7	heterozygoter Taster	Ja	
8	homozygoter Nontaster	Nein	
.	.	.	.
.	.	.	.